

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 32.

Donnerstag den 18. März 1875.

44. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte u.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Gem. Oberamt Badnang.

An die gemeinschaftl. Aemter, betr. den Aufruf für das Bazar-Unternehmen zu Förderung der Krankenpflege.
Da auf unsere Aufforderung in Nr. 8 des Murrthalboten noch ganz wenige Gaben eingekommen sind, so ersuchen wir, damit der Bazar Badnang hinter andern Bezirken des Landes nicht allzusehr zurückbleibe, die gem. Aemter wiederholt und dringend, für die Verbreitung jenes Aufrufs in den Gemeinden thätig zu sein und die ihnen zukommenden Beiträge entweder an einen der Unterzeichneten oder Herrn Oberamtspfleger Reichert längstens bis 4. April d. J. einzujenden.
Badnang den 17. März 1875.

Oberamtmann
Drescher
Deban
Kaltreuter.

Nadelstreuverkauf.
Am Montag den 22. ds. aus dem Staatswald Dörsenbau:
160 Wagen Nadelstreu.
Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schabacker.
R. Revieramt.
Saag.

Verdingung von Straßenbauarbeiten.
Zusolge Beschlusses des Verchl. Amtsverwaltungsaußschusses sind die rückständigen Bauarbeiten an der Winterlauterthal-Ströße, Marlung Nassach, unter spezieller Aufsicht der Bauleitung fortzuführen und sollen dieselben in kleineren Abtheilungen im Unteraccord vergeben werden.

Bezugs dessen wird Dienstag den 23. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, eine Accordsverhandlung vorgenommen werden u. zwar:
Die Mauerarbeit von 7 Dohlen im Einzelnen oder Ganzen
Ueberschlagsbetrag 451 fl. 48 fr.
eines gewölbten Durchlasses 1602 fl. 58 fr.
ferner in 3 Abtheilungen:
Die Planungsarbeit:
I. Abth. von Nr. 0-19 2601 fl. 36 fr.
II. Abth. von Nr. 19-33 1660 fl. 48 fr.
III. Abth. v. Nr. 33-49+32 1661 fl. 48 fr.
Chaussierungsarbeit:
I. Abth. zc. 1900 fl. — fr.
II. Abth. zc. 875 fl. — fr.
III. Abth. zc. 1000 fl. — fr.
Zusammen:
I. Abth. zc. 4501 fl. 36 fr.
II. Abth. zc. 2553 fl. 48 fr.
III. Abth. zc. 2261 fl. 48 fr.
Für die Chaussierungs- und Mauerarbeiten ist ein größeres Quantum Steine gebrochen und zum Theil behauen, welche der betreffende Unteraccordant zu übernehmen hat.
Accordslustige tüchtige Unternehmer sind eingeladen; Sammlung Morgens 9 Uhr in Kurjach, zunächst Begehung der Baustelle und alsdann sofortige Verhandlung auf dem Rathhause in Nassach.
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, durch Ausschicken im Orte weitere Bekanntmachung zu erlassen.
Marbach den 16. März 1875.
Oberamtsbaumeister
Dillenius.

Verkauf eines Anwesens mit Rothgerberei-Einrichtung.
Aus der Gantmasse des Rothgerbers Wilhelm Dorn dahier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am
Mittwoch den 7. April,
(im letzten Blatt hier es irrthümlich 17. März)
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Stall, Gerberwerkstatt, Brunnen, zwei Schweinställen beim Haus am Sulzbacher Thor, neben Rothgerber Gottlieb Bräuchle und Conditior Gebhardt, 1/2, tel an einer einbarnigen Scheuer mit Stall beim Sulzbacher Thor, neben Gottlieb Bräuchle und Conditior Gebhardt, B.-B.-N. 4400 fl.
Ein auf Freisposten stehender Lohkäststand, B.-B.-N. 50 fl.
Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter der Scheuer des Daniel und Friedrich Dettinger im Viegel, neben dem Weg und Daniel Dettinger, B.-B.-N. 300 fl.

6 Nr 61 M. (1/2, Mrg. 32,0 Mth.) Wiese am Koppenberg, neben Andreas Vorn und Gottlob Treßz,
Gerichtlicher Anschlag 5000 fl.,
1/2, Mrg. 31,6 Mth. Ader im Zwischenackerle, neben Rothgerber Friedrich Käb und Waldbornwirth Feucht,
Gerichtlicher Anschlag 300 fl.
wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Badnang den 15. März 1875.
Rathschreiber
Krauth.

Kleinnutzholz, Wellen- und Reisach-Verkauf.
Am Samstag den 20. d. M., von Morgens 9 Uhr an im städt. Walde Streiweiler: ca. 1000 Stück tannene Bohnensteden, 2300 Weinbergpfähle, 150 Stück Baumpfähle, 500 Stangen von 4-6 Meter, 500

Stangen von 6-8 M., 435 dto. von 8-10 M., 323 dto. über 10 Meter und 132 Stück stärkere Stangen von 12-20 Em. unterer Stärke und 9-15 Meter Länge; 4 Nm. tannene Brennholz, 1000 Stück buchene aufbereitete Wellen auf Säufen und 24 Säufen Nadelreisach.
Zusammenkunft um 9 Uhr Morgens beim Wegweiser nach Siebentnie, am Saubächle.
Den 15. März 1875.
Stadtförsterei.

Eichen- und Buchenstammholz- und Nadel-Lang- und Sägholz-Verkauf.
Am Dienstag den 30. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an auf hiesigem Rathhause aus den städt.
Waldungen: Lindersf. Siebentnie, Abth. 2 und Steinberg, Abth. 1 zc.: 17 Eichen und 4 Abthschnitte mit 21,49 Fm., 27 Buchen mit 29,32 Fm.; Nadel-Langholz: 3 Stämme her, 18 dto. lter, 59 dto. lter, 474 dto. lter, 290 dto. V. Classe; Sägholz: 5 Stück lter, 7 dto. lter und 4 dto. III. Classe.
Den 16. März 1875.
Stadtförsterei.
Geyer.

Dankagung.
Für die freundnachbarliche rasche Hilfe durch Ortsvorsteher Möhle und die Einwohnerschaft von Almersbach O.N. Marbach bei dem am vergangenen Sonntag den 14. d. M. Nachmittags im hiesigen Gemeindegewalde Fautenhau ausgebrochenen Brande spricht den wärmsten Dank aus, im Namen der hiesigen Gemeindegewaldkollegien
Vorstand G o d.

Eichenrinden-Verkauf.
Das heutige Ergebnis an eigener Rinde, ca. 100 Str Grob- und Kaitelrinde aus den Gemeindegewaldungen wird am
Montag den 22. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

Amthliche Nachrichten.
* Nachdem durch die Verfügung des Reichszanzlers vom 26. Febr. d. J. der Umlauf der polnischen 1/2 und 1/4 Zalarastücke ganz allgemein verboten worden ist, so ist dies vom württ. Finanzministerium unter Bezugnahme auf seine Bekanntmachung vom 12. Okt. v. J. und in Ergänzung ders. zur Kenntniss des Publikums unter dem Anfügen gebracht worden, daß die in den Jahren 1766 bis 1786 und 1787 bis 1794 mit polnischen Wappen, und die in den Jahren 1807 bis 1815 mit sächsisch-polnischem Wappen geprägten Stücke von dem Verbote betroffen werden.

Tagesereignisse. Deutschland.

Wetzheim den 13. März. Gestern Abend geschah hier eine schauerhafte Thät. Ein sonst braver Familienwater legte, während die Frau im Stalle war und die 4 kleinen Kinder in der Stube sich befanden, eines derselben, einen zweijährigen Knaben, in einem Anfall von Geistesstörung auf den Tisch und das Köpfchen desselben in eine dargestandene Schüssel und hieb den Kopf mit einem Beil vom Stumpfe ab. Auf das Jammergeschrei der durch ein anderes Kind gerufenen Mutter verhielt er sich ruhig und still. Er wurde sofort in das Irrenlokal des hiesigen Krankenhauses gebracht. Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart den 12. März. S. Maj. der König ist in Folge einer Erkältung etwas unwohl und hat daher den Herrn Minister des Innern v. Sid mit der Eröffnung des Landtags am Montag den 15. d. beauftragt. Die Wahl Hölders zum Kammerpräsidenten wird als zweifellos angesehen.

* Das Resultat der Abgeordnetenwahl der Stadt Tübingen ist, daß von 1418 abgegebenen Stimmen der Candidat der Volkspartei, Privatdozent und Gemeinderath Dr. Dorn 792 Stimmen erhielt und somit gewählt ist. Auf Kreisgerichtsrath Gess (nationalliberal) fielen 621 Stimmen. Die vereinigten Gegner des nationalliberalen Candidaten haben also gesiegt.

* Im Bezirk Blaubeuren ist Minister von Sid als Landtags-Abgeordneter gewählt worden.

* Es wurde nun auch die dritte Person, welche der Rheinabnahme an dem in Laupheim verübten Raubmord verdächtig sind, (in Zürich) festgenommen. Es ist der Schmied Albert Luz von Teinach, welcher nach Angabe des Thäters Sängler mit diesem in der Zeit unmittelbar vor dem Mord sich herumgetrieben und demselben das bei der That gebrauchte Messer zu dem Behufe eingehändigt haben soll.

Niedlingen den 11. März. Letzten Montag kamen in unserer Stadt zum allgemeinen Jubel von Jung und Alt die Storch an. Die kleine Verspätung schreiben einige Spaßvögel der in unserm Bezirk erschienenen Bekanntmachung, betr. das Erlegen der Störche, zu.

* Freiburg i. Br., 12. März. Der gestern vor der hiesigen Strafkammer persönlich erschienene Erzbischofsumverweser Dr. Kübel wurde trotz seines Protestes gegen die Kompetenz des Gerichtshofes wegen geschwinder Uebertragung kirchlicher Funktionen zu einer Geldstrafe von 500 Mark bezw. 10 Wochen Gefängnis verurtheilt.

* In Frankfurt starb am 1. März eine Wittve im Alter von 100 Jahren 3 Monaten und 8 Tagen.

Münster, 13. März. Die heute beab-

sichtigt gewesene Verhaftung des Bischofs konnte nicht vollzogen werden, da derselbe sich auf Reisen begeben hatte. Der Bischof verweilte angeblich in Cleve bei einer priesterlosen Gemeinde.

Berlin den 13. März. Das heute verkündigte Urtheil in der Anklagesache gegen den Redakteur der „Germania“, Kosiol, lautet auf zweijähriges Gefängnis und sofortige Verhaftung. Kosiol war nicht zu dem Termine erschienen, derselbe ist seit dem 7. März verschwunden.

Frankreich.
Versailles den 12. März. Nationalversammlung. Ministerpräsident Buffet verliest das Programm des neuen Rabinets. Dasselbe ist sehr konservativ gehalten, es will die öffentliche Meinung und die Staatsbeamten gegenüber den Auslegungen, welche die konstitutionellen Gesetze erfahren hätten, beruhigen. Die Bevölkerungen sollen wirksam gegen umstürzlerische Angriffe und Leidenschaften geschützt werden.

Paris, 13. März. Die Kaiserin von Rußland ist heute Abend von San Remo (in Italien) kommend, hier eingetroffen.

Italien.
Rom den 13. März. Die hiesigen Blätter, welche über die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Italien, welche nun in Venedig erfolgt, ihre vollkommene Befriedigung aussprechen, melden gleichzeitig, der Kaiser treffe am 5. April in Venedig ein, verweile daselbst zwei Tage und reise dann nach Pola weiter. Opinions schreibt: vom Kaiser selbst sei Venedig als Ort der Zusammenkunft vorgeschlagen worden; dieser Gedanke beweise, wie innig und herzlich die Beziehungen zwischen diesen Souveränen und Regierungen seien.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.)

„Unter dessen war der Lärm und das Getöse so arg geworden, daß man sein eigen Wort nicht mehr hören konnte. Ich war in die Kanzlei zurückgekehrt und hatte an meinem Pulte Posto gefaßt, gleichwie in einem sichern Port und Freihafen. Aber ach, kaum hatte ich mich hingesezt, so brach eine wilde Horde mit Sprüngen wie bestialische Tigertagen in die Kanzlei, warf sich auf die hohen Altentreppe und griff mit rohen Händen nach den sauber und mühsam geklesterten Fascikeln. Draußen im Schloßhofe hatten sie ein lobend Feuer angezündet, und ich begriff alsbald, daß die Unholben nichts Anderes im Sinne hatten, als gesammte Registratur in Asche zu legen.“

„Bis dahin hatte ich mich still und schweigsam verhalten und vermeint, daß ein geringes Schreiberlein wie ich doch nichts auszurichten vermöge. Als ich aber sah, daß die Unholde sich an den Alten vergriffen, an denen ich selbst bereits ein Vierteljahrhundert in tagtäglichem, mühsamem Fleiß gearbeitet, da schwoh mir die Zornesader, ich sprang suchswild auf, warf mich mitten in den Haufen und wollte meine Alten verteidigen. Sollte jedoch bald inne werden, daß ich nun einmal nicht zu einem ritterlichen Kämpfen und Helben geboren bin. Ich erntete nichts als Faustschläge und Rippenstöße, auch soppten und hänselten sie mich und warfen mich wie einen Fangeball aus einer Ecke in die andere. Von den Alten konnte ich nichts retten, es wurde gesammte Registratur den Flammen überliefert, so daß auch nicht ein Blättchen übrig blieb. Die

Thoren wähten, wenn die Alten vernichtet seien, könne Niemand mehr wissen, wie viel Jeder zu feuern habe.“

„Die Nacht hindurch wurde ein wahrer Hergensabbath im Schloßhofe gehalten. Allerorten brannten Wachsfeuer, um die sich die Tumultuanten lagerten und von den Vorräthen schmauseten und zechten, die sie aus den gräflichen Küchen und Kellern erbeutet hatten. Hier und da drang eine Kotte in die herrschaftlichen Wohngemächer und verübte allerlei kindische Ungebühr. Dabei blieb es aber nicht. Der Zerdrückungsdrang war erwacht und wollte Opfer haben. Ein Haufe erbrach die Thür des großen Saals und riß die Bilder von der Wand, welche, wie ihnen ein schwabhafter Diener verrathen hatte, Werke des italienischen Malers waren. Die künstlichen Schildereien trugen sie dann in den Schloßhof hinaus, tanzten um die flammenden Feuer und machten ihre Späße. Die Bilder stellten allerlei Begebenheiten aus dem heidnischen Alterthum vor und es sah gar schauerlich aus, als die züngelnde Lohze ihren blutigen Schein auf die nackten Götter und Göttinnen warf. Einer von den Hauptstreichern stieg auf ein Faß und hielt, obwohl er kaum noch lallen konnte, eine Rede, mit deren Inhalt ich gräßliche Gnaden verschonen will. Das Ganze lief darauf hinaus, daß der italienische Maler sich nicht entblödet habe, die Frau Gräfin in Gestalt der Göttin Venus abzuconterfeien. Das Bild wurde dann mit jauchendem Halloh zersezt und verbrannt. Jetzt waren die Unmenschen auf den Maler gekommen und fingen an, das ganze Schloß nach ihm zu durchsuchen. Vielleicht hätten sie ihn nicht gefunden, wenn es ihnen nicht eingefallen wäre, ihr Mithchen an dem verhaßten Thurmknopf zu kühlen. Da fanden sie denn den Maler in seinem Versteck, zerrten ihn die Leitern herab und mißhandelten den armen jungen Mann, daß es einen Stein erbarmen konnte. Vergebens suchte er zu entinnen und flog wie ein gehektes Stück Wild von einem Winkel in den andern. Nach stundenlanger Marter kauerte er sich an den Stufen der Kenteitreppe nieder, und es gelang mir, ihn in die Kanzlei zu ziehen. Hier hängte er mir ein zusammengeknürtes Päckchen ein, das er unter seinen Kleidern verborgen gehalten hatte, und belehrte mich, daß das Päckchen die in den Thurmknopf gehörigen Pergamente und Depositen enthalte. Ich mußte ihm versprechen, dafür zu sorgen, daß das Päckchen unversezt in den Knopf gelegt werde. Leider sollte die Ruhepause für den armen Maler nicht lange dauern. Seine Bersolger entdeckten ihn bald und zogen ihn wieder in den Schloßhof. Danach nahm ihn ein Haufe betrunkener Schreier in die Mitte und zog mit ihm zum Portal hinaus. Wie ich späterhin gehört, haben sie ihn unter beständigen Mißhandlungen bis an die Grenze der Herrschaft gebracht und ihn bedroht, man würde ihn aufhängen, wenn er sich je wieder in Hohentraum blicken ließe. Das Päckchen habe ich säuberlich in Papier eingeschlagen, mit dem Kanzleisiegel versehen und in den Thurmknopf abgeliefert.“ (Fortsetzung folgt.)

Gestorben
den 13. d. Mts.: Regine Louise Kuttruf, Wittve, geb. Pfingstenmaier, 41 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerdigung am Montag den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Gottesdienst
der Parochie Badnang
am Dienstag den 16. März
Vormittags 9 Uhr Beskünde: Herr Helfer
Riethammer.

versteigert, wozu Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.
Den 15. März 1875.

Schultheißenamt.
Gann.

Holz-Verkauf.



Das dießjährige Holzzeugnis aus dem alt Eimersbacher Wald, bei Großelach D. A. Badnang,

bestehend aus:
260 Fichte-Abschnitte I. Classe von 8 bis 20 Meter Länge und 18 bis 40 Cm. mittlerer Durchmesser, zu Bau- u. Sägholz geeignet,
118 Fichte-Abschnitte II. Classe von 10 bis 17 Meter Länge und 11-17 Cm. Durchmesser, zu Bauholz geeignet,
25 Hopfenstangen 8-10 Meter lang, 86'1/2 Meter-Klafter fichtene Scheiter und Brügel,

kommt partienweise oder im Ganzen, unter den bekannten bisherigen Bedingungen und theilweise mit Borgfrist am

Samstag den 20. März d. J.
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen in Löwenstein mittelst Auktion zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wegen Besichtigung des Holzes wolle sich an den Fürstlichen Waldschützen Fiedner in Eimersbach wenden werden.

Den 15. März 1875.

Fürstl. Rentamt.
Schray.

Murrhardt.

Ein älteres noch ziemlich gut erhaltenes

Chaischen,

zwei- und vierstübig zu gebrauchen, verkauft billig

Vorförster Hopfengärtner.

Fabrik-Auktion.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, am Freitag (Feiertag) den 19. März, von Morgens 8 Uhr an, eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung abzuhalten, wobei zum Verkauf gebracht wird:

Rüchgeschirr von Messing, Zinn in großer Auswahl, Kupfer und Blech, 1 Hackblock, Schreinerwerk, worunter ein ovaler Tisch, ein runder Umschlagtisch, 1 Waschtisch, 1 Bettkasten mit Schubladen, 1 Wiege, 1 doppelter Kleiderkasten, 2 Truhen, Stühle, verschiedene Hüter, 2 Krautständer, 1 Wasserbüttel, allerlei Hausrath, worunter 1 Kinderwägel, 1 Buhmühle, vieles Feld- und Handgeschirr, 1 Schneidbock sammt Messer.

Liebhaber werden in meine Wohnung eingeladen.

David Weittinger,
Saitensieder.

Badnang.

Empfehlung.



Gärten, Gartenanlagen, Gartenpläne werden hier und auswärts schön und billig besorgt von
Ch. Friedrich Nühle,
Gärtner.

Empfehlung.

Mein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Mäßen, Dosenträgern, Cravatten, Schlipfen, Handschuhen,
Damentoffen u.

aller Art bringe ich in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.
Ferd. Rapphan, Seidler und Kürschner,
vormals C. Heinz.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf meine vorhergehende Annonce, mache ich Jedermann darauf aufmerksam, meinem früheren Agenten Johannes Horlacher aus Nöthenbach bei Vermeidung doppelter Bezahlung für Geschäfte, welche er in meinem Namen gemacht hat, keinen Kreuzer auszubezahlen. Verfallene Ausstände bitte ich sofort an mich einzusenden.

Fabrik landw. Maschinen Eisingen.
Honold.

Futterschneidmaschinen.

Von den rüchlichst bekannten
Rippberger Futterschneidmaschinen,

die in Deutschland und England patentirt sind und auf der Wiener Weltausstellung prämiirt wurden, hält in vier verschiedenen Sorten auf Lager, eine Sorte, die bis jetzt noch nicht dagewesen, die sich besonders zum Grünfutterschneiden eigne tu. verkauft unter Garantie zu billigen Preisen

Chr. Schlipf in Debringen.

Den Herren Landwirthen

zur Beobachtung.

Hiermit setze ich alle meine werthen Kunden und Abnehmer in Kenntniß, daß alle zu seiner Zeit nöthig werdenden Theile der Rippberger

Futterschneidmaschinen

bei mir vorrätzig zu haben sind. Dieweil in Debringen keine Gießerei ist, und die Herren Defonomen sich schon vielfältig haben ängstigen lassen und geängstigt worden sind, wo sie mit ihren Maschinen hin wollen, wenn etwas daran fehle, so hat die Rippberger Eisengießerei hinlänglich dafür gesorgt, daß die Besitzer ihrer Maschinen Kosten und Mühe sparen und ihre Maschinen nicht fortzuführen brauchen in andere Fabriken, sondern auf dem Platz, wo sie stehen, den nöthig gewordenen Theil mit leichter Mühe wieder anbringen können. Selbst Rädchen oder andere Theile, an welchen nichts mehr zu machen ist, können an dem Platz, an welchem die Maschinen stehen, wie sie schon von der Eisengießerei dazu gefertigt sind, angebracht werden.

Chr. Schlipf in Debringen.

Zeltene Gelegenheit!

Zwei erste Preise

der Frankfurter Pferde-Lotterie

da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.
Verloosung zweier vollständigen Viergespanne. 11 elegante Wagen, 60 Pferde u.

Ziehung am 5. Mai 1875.
Loose à 2 fl. 30 fr. incl. Franco-Zusendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei

S. Markus, oder
Frankfurt a. M. Offenbach a. M.

NB. Bei Abnahme von 15 Loose erfolgt Eins gratis.

Husten-, Brust-, Hals- & Lungenleiden.

10000 Atteste.

Trauben-Brust-Honig

nur acht, wenn die Metallkapseln, womit jede Flasche geschlossen, den Firmastempel der Fabrik tragen.
Zu beziehen in Badnang bei

Julius Schmückle.



Steinfuhr-Accord.

Die Unterzeichneten veraccordiren das Befahren von ca. 1700 Em. Sandsteinen, als: Quader-, Gewölbe- und Mauersteine aus dem Steinbrüchen bei Ebersberg bis zu den Baustellen Maubach, Waldbrems und Stifstgrundhof. Ferner ca. 280 Em. Kalksteine aus dem Steinbruch bei Maubach zur Baustelle bei Waldbrems.

Angebote auf das Ganze oder auch nur einen Theil der Befuhr sind längstens bis Montag den 22. März,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Bureau auf dem Stifstgrundhof schriftlich einzureichen, an welchem Tag auch die Eröffnung stattfindet. Die Bedingungen können ebenfalls dort eingesehen werden.

Ruff & Lautenschlager.

Sechselberg.

Liegenschaftsverkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Abzugs von hier ein einstöckiges Wohnhaus im Galtenhof an der Straße nach Waldbrems, 1 Morgen Baumgarten beim Haus, 2 Morgen Wiesen, 3 Morgen Acker, 1/2 Morgen Weinberg.

Kaufsliebhaber können jeden Tag Einsicht nehmen und einen Kauf mit mir abschließen.
Den 15. März 1875.

Gottlieb Stradinger.

Sulzbach.

Eichenbanholz-Verkauf.

Unterzeichneter hat ca. 200 bis 250 Schuh eichen Bauholz und ca. 200 Schuh Eichenholz zu Gartenpfosten, sowie 16 bis 18 Stück eichene Dielen zu verkaufen und ladet Liebhaber zu sich freundlich ein.

Rothgerber G. Störzbach.

Badnang.

Unterleibsleidenden

empfehle sein Lager in allen Sorten Bandagen, Nabelbruchbinden, Mutterringen; mit u. ohne Mechanik sowie Schnürstrümpfen bester Qualität unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ferd. Rapphan,
Seidler und Kürschner,
vormals C. Heinz.

Winnenden.

Es ist fortwährend

Gyps sowie Gypferrohr

zu haben bei

Gastwirth Aufschlag.

Waiblingen.

Kartoffel-Empfehlung.

Frühe amerikanische Rosenkartoffeln, das Simri 1 fl. 36 fr.,
späte amerikanische Rosenkartoffeln, das Simri 1 fl. 36 fr. Beide Sorten empfehlen sich durch ihre Tragbarkeit und Güte.

Rudolph Aber,
Weinsteinerstraße.

Badnang.

Samen-Empfehlung.

Alle Sorten Gartensamen in ächter frischer Waare empfiehlt

G. Bauer.

Badnang.

Einige Wagen Haardung verkauft

Heinrich Dreuninger.

Bleich-Empfehlung.

Zur Annahme von Bleichgegenständen auf die
Wraßer Bleiche
empfehle ich bestens

Andreas Dorn.

Duppenweiler.

Erbisen, Ackerbohnen, Sommerweizen und reinen Klupperhaber empfiehlt zur Saat

Ebinger, Pächter.

Niehelbach.

100,000 Nichtenpflanzen, schöner Qualität, das Tausend von 30 fr. bis 2 fl. hat zu verkaufen

Adam Häußermann.

Badnang

Sehr schönen dreiblättrigen

Kleesamen

empfehle

Johannes Pfeiderer.

Murrhardt.

Luzerner Kleesamen, seibefrei,

Dreiblättrigen Kleesamen, beide in schönster Waare und zu billigsten Preisen empfiehlt

Eduard Finck.

Murrhardt.

Dreiblättriger und ewiger

Kleesamen,

ächter seeländer

Saatlein

und andere Saamen in guter Waare billigt bei

F. A. Seeger.

Murrhardt.

Alle Sorten fertige

Möbel

empfehle zum Fabrikpreis unter Garantie.

F. A. Seeger.

Badnang.

30 Centner Heu

und 40' Simri Kartoffeln hat zu verkaufen

Claus, Glafer.

Badnang.

Ein größeres Quantum
Haare, Asche & Rosdung

verkauft

W. Citel,
untere Fabrik.

Badnang.

Zwei schöne

Schwarze Tuschröcke

hat aus Auftrag zu verkaufen

Hermann Schuh,
Schneider.

Großaspach.

30-40 Simri gute

Kartoffeln

hat zu verkaufen

Wagnermeister Zäbb.

Großaspach.

Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre

Wagnermeister Zäbb.

Loeßlund's

Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmacopoe, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Reuber anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth, ein neues, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Mittel.

Loeßlund's Malz-Extract mit Kalk

nach Dr. W. Reich, gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit mit bestem Erfolge angewendet.

Zu haben in den Apotheken in Badnang, Sulzbach und Murrhardt.

Badnang.

Ein Gemüsegärtchen

im Zwischengarten, neben Herrn Mühlebesitzer Speidel, ist zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich wenden an

J. F. Adolff, sen.

Geldantrag.

900 fl. Privatgeld sind gegen doppelte Versicherung in 1 oder 2 Posten auf längere Zeit sogleich auszuleihen.
Bei wem? sagt die Redaction.

Badnang.

Geld-Antrag.

7-800 fl. sind sofort auszuleihen.
Wo? sagt die Redaction.

Badnang.

Geld-Antrag.

500 fl. Privatgeld hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.
Wer? sagt die Redaction.

Badnang.

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen

W. Weeber, jr., Glafer.

Murrhardt.

Geld-Antrag.

170 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit bis 1. April auszuleihen

Wundarzt Schmid.

Hall.

Geld-Antrag

gegen gute Sicherheit.

Commiss. Zerweck.

Badnang.

Magd-Gesuch.

Ich suche bis Georgii ein treues, in der Haushaltung gut unterrichtetes Mädchen.

Frau Adolff, sen.

Badnang.

Nächsten Donnerstag den 18. d. M. gib ts Ralk bei Ziegler Schad.

Württemberg. Stände.

Zur Eröffnung des Landtags am verfloffenen Montag verlas Minister v. Sied im Austrage des Königs die Thronrede. Nach derselben warten auf den diesmaligen Landtag folgende Geschäfte: 1) Durchführung des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung...

In der ersten Sitzung der Kammer der Abgeordneten, welche noch am gleichen Tag Nachmittags 4 Uhr stattfand, führte der seitigerge Vicepräsident Hildebrand den Vorsitz. Er gedachte zunächst des abgelaufenen Präsidenten Weber, und die Versammlung erhob sich zum Andenken des Verstorbenen...

In der zweiten Sitzung am 16. d. legte Finanzminister Renner mit längerem Vortrag den Hauptfinanzetat vor. Das Gesamtergebnis besteht in 24 Millionen Gulden Einnahmen und 25,400,000 fl. Ausgaben...

Die erste Sitzung der Kammer der Ständeherren wurde durch ihren Präsidenten Fürst v. Waldburg Zeil-Trauchburg mit einer Ansprache eröffnet, in der er eines Mitglieds des Hauses, des Herzogs Eugen von Württemberg, gedachte.

Ämtliche Nachrichten.

Se. K. Maj. haben dem Mitgliede der Hofbankdirektion, Obertribunal-Procurator Leopold Kaul den Titel und Rang eines Geheimen Hofraths und des Profuristen Staats bei der Hofbank den Titel und Rang eines Hofraths verliehen.

Die Betriebsberührung der Staatsirrenanstalt Schussenried hat nun stattgefunden; es werden aber vorerst nur ruhige und reinliche Geistesranke aufgenommen. Die Verpflegungsgelder sind dieselben wie in Winnenden; 730 fl. jährlich für die erste Classe, 438 fl. für die zweite und 255 fl. für die dritte.

Am 5. April beginnt die zweite Staatsprüfung im Ingenieurfache am 7. April die niedere Justizdienst (Notariats)-Prüfung.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 17. März. Das am letzten Montag Abend im hiesigen Schwanenkaal von Wilhelm Reck von hier veranstaltete Concert ist aufs Beste verlaufen; nicht nur war der Besuch ein sehr zahlreicher, sondern haben insbesondere die Leistungen des Herrn Reck, der seine Aufgabe als angehender Künstler meisterhaft löste, sowie die der übrigen mitwirkenden Personen großen Anklang gefunden.

Haft den 13. März. Die Zahl der Mitglieder der hiesigen Gewerbebank, die nun 15 Jahre lang besteht, hat sich im abgelaufenen Jahr um 171 vermehrt und erreicht jetzt die Höhe von 1514. Den Mitgliedern konnte trotz Vermehrung des Reservefonds um 6413 fl. noch eine Dividende von 8% gutgeschrieben werden. Der Reservefonds selbst beträgt jetzt 17,580 fl. und soll von nun an jedes Jahr entsprechend erhöht werden.

Heidelberg den 13. März. Bekanntlich nimmt die Zahl der evangelischen Theologen wie überall, so auch in Baden fortwährend ab. Aber das ist doch noch nie vorgekommen, daß sich zur Prüfung nicht ein einziger Kandidat meldete, wie es rücksichtlich der im Frühjahr abzuhaltenden theologischen Hauptprüfung diesmal der Fall ist.

Im preussischen Abgeordnetenhaus begann am 16. März die Verathung des Gesetzes über Entziehung der Dotation für die katholischen Bischöfe. Reichensperger greift dasselbe stark an und wird wegen eines Ausdrucks vom Präsidenten zur Ordnung verwiesen. Kultminister Falk rechtfertigt die Vorlage durch den Umgehörssinn des Klerus gegen den Staat und erntet hierbei stürmischen Beifall.

Frankreich.

Paris den 15. März. Die Nationalversammlung hat den Herzog von Audifret Vasquier mit 418 von 598 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt; 133 Stimmgeltel waren unbeschrieben.

Paris den 15. März. Pariser Blätter melden, der Kaiser von Japan beabsichtige, Frankreich zu besuchen. Er werde die Reise im August mit 3 japanischen Kriegsschiffen antreten.

Häute-Auktion in London

am 11. März 1875.

Mitgetheilt von Gebrüder Zundel & Cie. in Stuttgart und Badnang.

Es wird nachgerade unerquidlich, über die in London stattfindenden Häute-Auktionen zu berichten. Das ewige Einerlei wirkt nicht mehr anziehend auf den Interessenten und nur weil wir wissen, daß noch der größte Theil der Lederindustriellen eine gewisse Vorliebe oder besser gesagt, ein zu pünktiges Vorurtheil für den Londoner Markt und die damit correspondirenden Preise der jeweiligen Sorten hegt — der Prophet in seinem Vaterlande gilt ja bekanntlich nicht viel — unterziehen wir uns auch ferner, das mechanische Thun und Treiben zu Papier zu bringen.

Berühren wir zuerst, wie gewohnt, das offerirte Quantum, so erhalten wir gleich ein vollständiges Bild davon, in wie weit diese Auktion Interessantes bot.

Ist es dem Geschäftsmann beim Semesternabschluss seiner Bücher manchmal gar nicht lustig, wenn er immer sich wiederholende kranke Salbos sieht, wie viel mehr mag es die damit Verflochtenen geniren, wenn in London alle 14 Tage ein nicht zu unterschätzender Theil Häute auf neue Rechnung resp. für die folgende Auktion vorgetragen wird! Wir nennen dies auch einen krankhaften Zustand und ehe sich London nicht von diesem unverkäuflichen Zeug entleert, so lange wird auch kein rechtes Leben in die Auktionen kommen.

Es waren ca. 98,000 Stück ostindische Rippe ausgeboten, worunter allein aus früheren Auktionen ca. 50,000 Stück. Nach dem verkauften Quantum, 49,000 Stück, zu schließen, ist Alles, was in Qualität und den begehrten Gewichten annehmbar erschien, verkauft worden; allein den verpönten Nachtrag von ca. 50,000 Stück werden wir aufkommender Auktion wieder als Saldovortrag glänzen sehen, was stets einen fatalen Eindruck auf den Käufer ausübt.

Konstatiren können wir allerdings, daß diese schwer verkäuflichen Häute aus weniger beliebten Sorten: Northwestern, Patna, Sooghy's zc. und namentlich in schweren Gewichten bestehen; die billigen Preise derselben sollten doch für den Fabrikanten Rechnung lassen, denn die Notirungen für leichte Felle stehen schon lange nicht mehr im Einklange mit den wiederholt billigeren Preisen schwerer Häute.

Fortwährend beliebt haben sich geschlachtete Dacca's (Spittagong und Dinagepore) zu erweisen; solche haben trotz starken Strichs extreme Preise erzielt, denn bei der ungewöhnlich schlechten Auswahl wurde Alles geräumt, was irgend der Beachtung werth erschien.

Die heutigen Notirungen zeigen für geschlachtete Dacca:

Table with 4 columns: Gewicht, Prima, Secunda, Tertia. Rows for 6 1/2-7 Pfd., 9-9 1/2, 11-12, 4 1/2-5.

Calcutta Stadtschlachtung:

Table with 4 columns: Gewicht, Prima, Secunda, Tertia. Rows for 5-7 Pfd., 8 1/2-9, 12-13.

Northwestern geschlachtet:

Table with 4 columns: Gewicht, Prima, Secunda, Tertia. Rows for 6 1/2-7 Pfd., 9-9 1/2, 11 1/2-12.

Patna geschlachtet:

Table with 4 columns: Gewicht, Prima, Secunda, Tertia. Rows for 6 1/2-7 Pfd., 9-9 1/2, 11-11 1/2.

per englisches Pfund Antaus in London, Provision, Spesen, Assuranz zc. extra. Trodene Cap, Singapore- und Rangoon-Häute blieben auch diesmal in der Gunst der Käufer und fanden zu guten Preisen schlanken Absatz.

In Ostindien gegerbte Rippe und australisches Leder waren im Preis sehr fest. Von ersterer Sorte kamen diesmal nur ca. 15,000 Stück unter den Hammer, wovon über 12,000 Stück in den Preisen zu 10 1/2-23 P. per engl. Pfund Abnahme fanden.

Die nächste Auktion findet am 25. d. M. statt.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Feiertag Maria-Verkündigung den 19. März. Vorbereitungs-Prebdt und Beichte: Herr Detan Ralchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von R. Wildt in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 33.

Samstag den 20. März 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweiseitige das Doppelte zc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. zc.

Aufforderung an die Gläubiger der Gewerbebank Badnang.

In der Santsache der Gewerbebank Badnang, eingetragene Genossenschaft, werden die Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Forderungen an Capital und Zinsen unter Benützung der ihnen in den nächsten Tagen zukommenden Formularien schriftlich oder mündlich anzumelden.

Zur mündlichen Anmeldung wollen sich die betr. Gläubiger bezw. deren Vertreter an den Tagen des 30., 31. März, 1. bis 3. April l. J.,

je von 8-12 Uhr Vormittags und 2-6 Uhr Nachmittags,

bei dem Unterzeichneten im Hause des Herrn Rechtsanwalts Wildt hier einfinden.

Wenn sich bei dieser vorläufigen Anmeldung kein Anstand gegen die geltend gemachten Forderungen ergibt, kann eine weitere Anmeldung bei der seiner Zeit stattfindenden Schuldenliquidation unterbleiben.

Badnang den 17. März 1875.

Der für Vornahme der Vermögens-Untersuchung bestellte Commissär, Kreisgerichts-Sekretär Belthle.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Gemeinde Gschwend, welche längst berechtigt ist, in den Monaten März, Mai, Juli und September einen Vieh- und Krämermarkt abzuhalten und durch Erlaß Königl. Regierung des Jagdkreises vom 23. Mai 1873 auf die Dauer von weiteren 10 Jahren die Erlaubnis erhalten hat, je am Mittwoch derjenigen Woche, in welche der 13. October fällt, sowie je am 2. Donnerstag im Monat Dezember einen Vieh-, Krämer-, Flachs- und Leinwandmarkt, ferner je am 1. Donnerstag in den Monaten Februar und Juni einen Viehmarkt abzuhalten, bittet wiederholt statt dieser bisherigen Märkte vom 1. Jan. 1876 an

- a) je am 2. Donnerstag eines jeden Monats einen Viehmarkt, b) in Verbindung mit diesen Viehmärkten in den Monaten März, Mai, Juli und September je einen Krämermarkt, und in den Monaten Oktober, November und Dezember je einen Krämer-, Flachs- und Tuchmarkt abhalten zu dürfen.

Dies wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen hiegegen längstens bis 7. April d. J. bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 16. März 1875.

R. Oberamt. Billig.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,

sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Mittwoch den 7. April d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt gefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sofort verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Rothgerber Wilhelm Dorn von Badnang,

Montag den 24. Mai 1875,

Vormittags 9 Uhr,

Rathhaus zu Badnang.

Den 10. März 1875.

R. Oberamtsgericht. Clemens.

Revier Reichenberg.

Kleinnußholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 24. d. M. aus Warmestub, Rohrbachhalde, Mönchsarten, Nachholder, Burgschlag, Flossschlag, Birkenbene, Beerfeld, Einsiedel und Sump:

Table with 3 columns: Quantity, Length, Type. Rows for 6640 St. bis 3 M. lang, 6130, 9825, 4540, 2745, 1140, 168.

Zum Vorzeigen der Stangen werden sich die betreffenden Forstwärter am Verkaufstag Morgens 7 Uhr beim Rathhaus in Oppenweiler einfinden.

Beginn des Verkaufs Vormittags 11 Uhr bei Gastwirth Klog in Oppenweiler. Reichenberg den 16. März 1875.

R. Forstamt. Bechtner.

R. Hofkammeramt Waiblingen. Verkauf von Gebäuden auf den Abbruch.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am